

„Murga“ – Straßentanz als Lernarrangement

Die Deutsch-Argentinische Murga war nach dem Bilderbuch „Pie und Queso“ das zweite große Projekt der Lernpartnerschaft zwischen KICK FORWARD (seit 2007 KICK FAIR e.V.) und Defensores del Chaco. Die Idee für eine gemeinsame Murga entstand beim Besuch des ersten südamerikanischen Straßenfußball-Festivals 2005 in Buenos Aires. Deutsche Jugendliche der Erich-Kästner-Schule aus Ostfildern, die zu diesem Festival eingeladen waren, lernten während ihres Aufenthaltes die Kultur des Murga-Straßentanzes hautnah kennen.

Was ist die Murga?

Die Murga ist in Argentinien eine Form des sozialen Protests mit Tanz, Percussion und Gesang. Sie geht auf ein Ritual der Sklaven in der Kolonialzeit zurück: Die Kolonialherren gaben den Sklaven an verschiedenen Tagen im Jahr die Freiheit, ihrem Ärger und Unmut über ihre Lebensumstände mit ihren traditionellen Gesängen und Tänzen Ausdruck zu verleihen. Für die Kolonialherren stellte dies eine Art kontrolliertes Aggressionsventil dar, um unkontrollierbaren Ausbrüchen und Aufständen vorzubeugen. Die Sklaven nutzten diesen „freien“ Tag als Gelegenheit zum Protest, aber auch, um ausgelassen zu feiern. Dieses Ritual hat sich in der abgewandelten Form der Murga bis heute erhalten und ist als kulturelle Tradition in ländlichen und ärmeren Gegenden immer noch sehr lebendig. Heute besteht auch eine enge Verbindung zwischen der Murga und dem Fußball. Mit den Rhythmen und Instrumenten der Murga werden traditionell die Fan-Gesänge bei Fußballspielen begleitet. In der pädagogischen Arbeit von Defensores del Chaco nimmt die Murga aufgrund ihrer Inhalte und dem hohen Motivationswert eine zentrale Stellung ein.



Die „deutsch-argentinische Murga“

Während des Projektaustausches 2005 in Buenos Aires entschlossen sich die Jugendlichen aus beiden Projekten, die erste deutsch-argentinische Murga zu entwickeln. Zunächst drehten die Jugendlichen von Defensores del Chaco mit ihren Murga-LehrerInnen einen „Murga-Lehrfilm“, den die deutschen Jugendlichen mit nach Hause nehmen konnten. Dieser Lehrfilm diente als Vorlage für die Grundschritte des Tanzes und für den Grundrhythmus der gemeinsamen Murga. Ziel war es, die jeweiligen Lebenswelten, aber auch das Gemeinsame zu beschreiben.

Über mehrere Monate hinweg bereiteten über 100 Jugendliche auf beiden Seiten des Atlantiks gemeinsam ihre Lieder, Tänze und Kostüme vor. In der „deutsch-argentinische Murga“ beschrieben sie ihr Leben, ihre Träume und ihre Wünsche, aber auch was sie gemeinsam bewegen in und durch diese Lernpartnerschaft. Im Juni 2006 kamen 25 Jugendliche aus dem Projekt Defensores del Chaco nach Deutschland, um die über die letzten Monate gemeinsam erarbeiteten Elemente dieser besonderen Murga zusammenzuführen. In Ostfildern unter großem Publikum uraufgeführt, war sie am Tag drauf in der Aula der Volkshochschule Stuttgart. Im Anschluss zog sie Tag durch die Königsstrasse in Stuttgart. In Berlin war sie der offizielle Kulturbeitrag des festivals06, der ersten Straßenfußballweltmeisterschaft. Über 40 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 11 und 24 Jahren waren in die Aufführung dieser Murga direkt involviert.



Welche Lerninhalte bietet die deutsch-argentinische Murga?

Einblicke in eine „fremde Kultur“

Von Januar bis Juni setzten sich die Jugendlichen aus Ostfildern (darunter viele mit „Migrationshintergrund“) anhand des Lehrfilms und mittels Internetrecherche mit der Murga auseinander: mit den Rhythmen, den Tanzschritten, dem geschichtlichen Ursprung, der sozialpolitischen Bedeutung der Murga und ihrer Bedeutung im Leben der argentinischen Jugendlichen. Über diesen Zugang bekamen sie einen vertieften Einblick in die „fremde“ Kultur, in eine andere Lebenswelt und die Probleme der argentinischen Jugendlichen. Die argentinischen Jugendlichen beschäftigten sich im Gegenzug mit der Realität und den Problemen der deutschen Jugendlichen, mit denen sie sich via Internet austauschten und über die gemeinsame Entwicklung der Murga abstimmten.

Nachdenken über eigene Identität und den eigenen Standort

Im Spiegel der „fremden“ Kultur reflektieren die Jugendlichen sich selbst: eigene Lebenswelten, Überzeugungen, Vorstellungen und Einschätzungen. Sie entwickeln ein neue Sichtweise auf Realitäten, ihre Problemen und möglichen Lösungen. Dies stellen sie in der Murga dar: mit Liedern, Tanz, Theater. Die deutschen Jugendlichen beschäftigen sich in diesem Zusammenhang beispielsweise intensiv mit der aktuellen Diskussion über den Stellenwert der Hauptschulen in Deutschland und geben ihre eigene Antwort auf die von ihnen wahrgenommene Stigmatisierung von Hauptschülerinnen und -schülern in Gesellschaft und Medien.

Gemeinsam Neues entdecken und schaffen

Im Juni 2006 trafen sich argentinische und deutsche Jugendlichen in Deutschland und führten ihre bisherigen Vorbereitungen und Ideen zusammen. Das Resultat war keine traditionell argentinische Murga, die auf Deutschland übertragen wurde, sondern eine deutsch-argentinische, die Elemente aus beiden Kulturen (Tänze, Lieder, etc.) enthielt. In dem gemeinsamen künstlerischen Prozess lernten sich die Jugendlichen näher kennen und vertieften ihre Kenntnisse über die Lebenswelt und die Kultur des jeweilig anderen. Sie übersetzten sich gegenseitig ihre Liedtexte, in denen sie ihre Probleme und Sorgen aber auch Hoffnungen und Träume beschrieben hatten und diskutierten sie.



Murga in Ostfildern – Jugendliche lernen von Jugendlichen

Auch nach der Abreise der argentinischen Jugendlichen hält die Begeisterung für die neue entdeckte Kultur der Murga in Ostfildern an. Ungefähr 40 Jugendliche haben in Eigenregie eine Ostfilderner Murga-Gruppe gegründet, in der sie weiterhin tanzen, trommeln, singen und sich Kostüme schneiden. Die älteren Jugendlichen, die bei dem Murga-Projekt dabei waren, geben ihr Kenntnisse und Erfahrungen an die jüngeren weiter. Das Projekt „Deutsch-Argentinische Murga“ konnte Impulse setzen, die nachhaltig in der Kommune und bei den Jugendlichen in Ostfildern ihre Wirkung zeigen. Die argentinische Tradition der Murga ist zu einer deutsch-argentinischen geworden.

